

# Laibacher Zeitung.



Abonnementpreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5.50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Inserionsgebür: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Herrngasse Nr. 8. Sprechstunden der Redaction täglich von 10 bis 12 Uhr vormittags. — Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen und Manuscripte nicht zurückgestellt.

## Ämtlicher Theil.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster unterzeichnetem Diplome dem Generalmajor und Commandanten der 25. Infanterie-Brigade Edmund Hoffmeister den Adelstand mit dem Ehrenworte „Edler“ und dem Prädicate „Hoffenegg“ allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 18. September d. J. dem mit dem Titel und Charakter eines Landesgerichtsrathes bekleideten Bezirksrichter in Neuhofen Karl Rizy aus Anlass seiner Versehung in den bleibenden Ruhestand das Ritterkreuz des Franz-Joseph-Ordens allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 7. September d. J. dem Steuer-Oberinspector Hippolyt Dittrich in Smichov das Ritterkreuz des Franz-Joseph-Ordens allergnädigst zu verleihen geruht.

Der Finanzminister hat den Finanz-Obercommissär Karl Rossi zum Finanzsecretär und den Finanzcommissär Alexander Pfurtscheller zum Finanz-Obercommissär für den Bereich der Finanzdirection in Klagenfurt ernannt.

## Nichtamtlicher Theil.

### Krainischer Landtag.

Vierte Sitzung am 23. September. (Schluss.)

Eine bewegte Debatte entspann sich bei der Verhandlung über den Normalschulfond für das Jahr 1893. Als Referent fungierte Abg. Klun. Wie wir seinem Referate entnehmen, bestehen derzeit in Krain 305 Schulen mit 552 Lehrstellen. Im laufenden Jahre wurden drei Schulen neu errichtet, und zwar Lienzfeld, Bezirk Gottschee, in Svobno, Bezirk Gurktal, und Lesche, Bezirk Radmannsdorf; erweitert wurden sechs Schulen; das Lehrpersonal wurde um 26 Lehrkräfte vermehrt. Naturgemäß ist auch das Erfordernis des Normalschulfondes gestiegen und beträgt für das Jahr 1893 nach den Anträgen des Finanzausschusses 331.659 fl., mithin um 9982 fl. mehr als im laufenden Jahre. Der größte Theil dieses Mehrerfordernisses entfällt auf die Activitätsbezüge der Lehrer. Nach den einzelnen Capiteln stellt sich das Erfordernis wie folgt: Activitäts-

bezüge der Lehrer 304.972 fl., Dotationen 4412 fl. (für die Ursulinnenschule in Laibach 2772 fl., dem Religionsfonde für eine Lehrerin 140 fl., für die Schule der Schulschwester in Rudolfswert 900 fl., für die Mädchenschule der Schulschwester in Repnje 400 fl., für die Schule in Podgroje dem Istrianer Landesauschusse 200 fl.), Remunerationen und Aushilfen 20.668 Gulden, Pensionen für Lehrerwitwen 638 fl., Gnadengaben 269 fl. und verschiedene Ausgaben 700 fl. Die Bedeckung für das Jahr 1893 ist mit 22.254 fl. präliminirt. Der Referent stellte schließlich namens des Finanzausschusses folgende Anträge: 1.) Der Vorschlag des Normalschulfondes für das Jahr 1893 mit dem Erfordernisse von 331.659 fl., der Bedeckung von 22.254 fl. und mit einem Abgange von 309.405 fl. oder rund 309.400 fl. wird genehmigt. 2.) Zur Deckung dieses Abganges wird für das Jahr 1893 eine 10proc. Umlage auf die volle Vorschreibung aller directen, somit insbesondere der Grund-, Hauszins- und Hausclassensteuer, der Erwerb- und Einkommensteuer vom Ordinarium sammt allen Staatszuschlägen im ganzen Lande eingehoben. Der weiterhin sich ergebende Abgang von 152.700 fl. ist aus dem Landesfonde zu decken. 3.) Der Landesauschuss wird beauftragt, dem Beschlusse ad 2 die Allerhöchste Sanction zu erwirken. 4.) In der Rubrik III des Erfordernisses wird dem k. k. Landesschulrath im Einvernehmen mit dem Landesauschusse das Revirement bewilligt. 5.) Jene Mehrauslagen, welche dem Normalschulfonde für das Jahr 1892 infolge rechtskräftiger Anordnungen des Landesschulrathes im Einvernehmen mit dem Landesauschusse etwa erwachsen würden, sollen aus dem Cassereste pro 1892 gedeckt werden.

In der Generaldebatte ergriff zunächst Abgeordneter Svetec das Wort. Derselbe besprach die Verhältnisse der Laibacher städtischen deutschen Volksschulen und rügte es, dass angeblich zwei Drittel der Kinder dieser Schulen der deutschen Unterrichtssprache nicht mächtig seien, woraus schlechte Unterrichtserfolge resultieren. Für den Eintritt in diese Schulen werde in der Umgebung Laibachs agitiert. Wenn behauptet wird, dass viele slovenische Kinder über Wunsch der Eltern deutsche Volksschulen besuchen, so müsse Redner betonen, dass die Eltern nicht das Recht haben, für ihre nicht deutschsprechenden Kinder die Aufnahme in die deutschen Volksschulen zu verlangen. Dies sei auch vom pädagogischen Standpunkte unzulässig. Landespräsident Freiherr von Winkler constatirte auf Grund der Berichte des Bezirksschulinspectors, dass die Unterrichtserfolge an den beiden deutschen städtischen Volksschulen gute und an den Mädchenschulen geradezu vorzügliche

sind, und führte die Behauptung des Vorredners, betreffend die Aufnahme von nicht deutschsprechenden Kindern in deutsche Schulen, an der Hand von statistischen Daten auf das richtige Maß zurück. Von einer Agitation zum Besuche dieser Schulen könne keine Rede sein, vielmehr müssten viele Schülerinnen abgewiesen werden, da sie der deutschen Unterrichtssprache nicht mächtig waren. Der Herr Landespräsident constatirte schließlich, dass die Eltern für ihre Kinder nach Belieben deutsche oder slovenische Schulen wählen dürfen; dies sei ein natürliches Recht, welches niemandem streitig gemacht werden könne.

Namens der deutschen Minorität verwies Abgeordneter Dr. Schaffer auf die steigende Schülerzahl gerade der deutschen Volksschulen, die sich dadurch als ein entschiedenes Bedürfnis der Bevölkerung herausstellen. Leider konnten wegen Raummangels auch dieses Jahr viele Anmeldungen nicht berücksichtigt werden. Redner kritisirte dabei in eingehender Weise die unzulängliche Unterbringung dieser städtischen Schulen. Wenn auch Kinder aus der Umgebung, allerdings nur in geringer Anzahl, diese Schulen besuchen, so sei dies natürlich, da zahlreiche deutsche Familien in Schischka (Bahnbedienstete) und anderwärts wohnen, die ihren Kindern einen deutschen Schulunterricht angebeihen lassen möchten. Die Behauptungen des Abgeordneten Svetec über schlechten Unterrichtserfolg dieser Schulen beruhen auf Klatsch (Rufe: „Zur Ordnung! Der Redner beleidigt ein Mitglied dieses Hauses!“). Dr. Tavcar: „Sie haben nicht das Recht, in dieser Weise zu sprechen.“ Abgeordneter Dr. Schaffer: „Ich verbiete mir Unterweisungen von Ihnen!“ Abgeordneter Dr. Tavcar: „Aber Sie brauchen sie!“ Abgeordneter Dr. Schaffer: „Das ist eine Unverschämtheit!“ Abgeordneter Dr. Schaffer hob im weiteren Verlaufe seiner Rede hervor, dass die deutsche Knabenvolksschule in drei Häusern untergebracht und infolge dessen auch die Beaufsichtigung der Schüler fast nicht möglich sei. Er erhofft eine baldige Abstellung dieses Uebelstandes. Nachdem Dr. Schaffer seine Rede beendet hatte, beanständete der Vorsitzende Landeshauptmann Detela den Ausdruck „Unverschämtheit“ als nicht parlamentarisch, worauf Dr. Schaffer denselben zurückzog. Die Abgeordneten Dr. Tavcar und Grasselli besprachen ebenfalls die ungünstige Unterbringung der städtischen deutschen Volksschulen, wobei Bürgermeister Grasselli hervorhob, wie schwierig es in Laibach sei, in Privathäusern entsprechende Schullocalitäten zu finden. Der Stadtmagistrat habe sich redlich bemüht, für die deutschen Schulen bessere Localitäten zu finden, leider vergeblich. Nachdem noch Landes-

## Feuilleton.

### Zur Herbstsaison in Abbazia.

Abbazia, 25. September.

Nach einer ungemein belebten Sommerfaison lässt sich die Herbstsaison unter sehr günstigen Auspicien an. Die Erkenntnis, dass Abbazia auch im Sommer ein sehr angenehmer Aufenthalt ist, bricht sich in immer weiteren Kreisen Bahn, und der diesjährige Sommer hat insbesondere den Beweis geliefert, dass in Abbazia die Temperaturverhältnisse viel günstiger waren, als beispielsweise in Wien und Budapest und dass die Vorzüge des Seebades durch gar nichts anderes aufgewogen werden können.

Viele von den Sommergästen sind jetzt noch hier und zu ihnen gesellt sich nun die ansehnliche Schar von Herbstgästen, deren täglich wachsender Zuzug das Hotel-, Strand- und Badeleben zu einem äußerst bewegten gestaltet. Es vereinigen sich alle Factoren, um Abbazia zu einem sehr angenehmen Aufenthaltsort zu machen. Die Witterung ist jetzt eine constant günstige, so dass die Gesellschaft vom Morgen bis zu den späten Abendstunden in den abwechslungsreichen Annehmlichkeiten, die das Seebad, die Lorbeerwälder, Strand- und Bergwege bieten, schwelgt.

Dazu kommt noch, dass sich die Gesellschaft aus den vornehmsten Kreisen zusammensetzt. Vor allem müssen wir, vom österreichisch-patriotischen Standpunkte

aus, dem Allerhöchsten Kaiserhause dankbar sein, dass fast in jeder Jahreszeit eines der Mitglieder unseres Herrscherhauses Abbazia zu seinem Aufenthalt wählt. Gegenwärtig ist es Erzherzog Ludwig Victor, der mit seinem Dienstkammerer Grafen Rinsky bereits längere Zeit hier weilt und dem es hier so wohlgefällt, dass er noch bis Ende dieses Monats hier zu bleiben sich entschlossen hat. Der hohe Gast bewohnt das Parterre der Amalien-Villa, bewegt sich in ungezwungenster Weise in der Badegesellschaft, besucht das Seebad in der Zeit, in der es am besten besucht ist, nimmt seine Mahlzeiten mitten unter dem Turpublicum in Saale oder im Garten des „Hotel Stefanie“, macht seine Morgen- und Abendpromenaden im Kreise der Gäste, die ihn stets mit der größten Ehrerbietung, aber auch mit der größten Sympathie begrüßen, ohne durch auffälliges Benehmen seinen Sejour zu stören. Die Wiener Kreise sind gleichfalls bestens vertreten. Wir nennen vor allem den Prinzen Erich von Sachsen-Coburg-Gotha, den Justizminister Dr. Graf Schönborn, der mit seinem Präsidialsecretär Herrn Zentler seit einigen Tagen hier weilt, den geheimen Rath Giuliani, Feldmarschall-Lieutenant Baron Lassolaye, Graf Wickenburg, Graf Friedrich Spanocchi, Baron Ransouet, außer welchen auch viele Wiener Bürgerfamilien hier Aufenthalt genommen haben, sowie zahlreiche Vertreter der Budapester und Grazer Gesellschaft.

Recht diesem specifisch österreichischen Publicum haben wir auch ein starkes Contingent der Diplomaten-

welt hier gesehen. So war beispielsweise der türkische Botschafter Zia Bey mit seinem gesammten Personale hier. Zudem sind der russische, französische und türkische Consul aus Finme ständige Sommergäste in Abbazia. Eines besonders zahlreichen Zuspruchs erfreute sich Abbazia seitens der Russen, welche nicht etwa die Cholerafurcht hieher geführt, sondern die Ueberzeugung von den außerordentlichen Vorzügen, welche das Seebad in Abbazia vor allen anderen Seebädern voraus hat und wohl auch die insbesondere für Nervenleidende so heilsame Ruhe des hiesigen Aufenthaltes. Das einstimmige Urtheil dieser Gäste geht dahin, dass Abbazia seines Seebades wegen der italienischen Riviera weit vorzuziehen ist; sie sind entzückt von der Schönheit und Ueppigkeit der Flora, von den prachtvollen Spaziergängen, und erkennen an, dass die von ihnen häufig besuchte Küste des Schwarzen Meeres nichts dergleichen aufzuweisen hat, auch prognosticieren sie eben deshalb einen immer zahlreicheren Zuzug von Gästen aus Russland.

Es ist als großer Vortheil zu schätzen, dass die hiesige Curcommission alles anbietet, um den Gästen den Aufenthalt auch in gesellschaftlicher Beziehung angenehm zu machen: Ausflüge zu Wasser und zu Lande, an die ungarisch-kroatische Küste, auf die Inseln des Quarnero, auf den Monte Maggiore u., wechseln mit Tanzunterhaltungen und anderen Amusements. Dreimal in der Woche concertirt vor- und nachmittags die ausgezeichnete Musikkapelle des 79. Infanterie-Regiments

präsident Freiherr von Winkler die Nothwendigkeit eines Neubaus für diese Schulen ebenso wie für das k. k. Unterghymnasium hervorgehoben und bemerkt hatte, daß auch der Herr Unterrichtsminister dem Bau nicht abgeneigt sei, sobald ein entsprechender Bauplatz gefunden sein wird, wurde die Debatte geschlossen. In der Specialdebatte wurden die oben mitgetheilten Anträge des Referenten unverändert angenommen und hierauf die Sitzung um 2 Uhr nachmittags geschlossen.

Fünfte Sitzung am 23. September.

In der um 4 Uhr nachmittags eröffneten Sitzung referierte Abgeordneter Suklje in ausführlicher Weise über den Rechnungsabschluss des Landesfondes für das Jahr 1891.

Bei Vergleichung des gesammten ordentlichen und außerordentlichen Erfordernisses per 904.129 fl. 4 1/2 kr. mit der gesammten ordentlichen und außerordentlichen Bedeckung per 839.173 fl. 38 1/2 kr. ergibt sich ein factischer Abgang per 64.955 fl. 66 kr., welcher gegen den präliminierten Abgang per 125.561 fl. um 60.605 fl. 34 kr. geringer ist. Dieser Erfolg kann als ein günstiger angesehen werden, wenn berücksichtigt wird, daß im Jahre 1891 für Investitionen, und zwar für die Steiner Bahn vom gesammten Beitrage per 70.000 fl. die erste Hälfte mit 35.000 fl. und für die Landwehrkaserne der Betrag von 142.703 fl. 9 kr., somit zusammen 177.703 fl. 9 kr. ausbezahlt wurden. Wenn daher mit dem obausgewiesenen Abgange per 64.955 fl. 66 kr. der für Investitionen ausbezahlte Betrag per 177.703 fl. 9 kr. verglichen wird, so zeigt sich eigentlich ein Ersparnis per 112.747 fl. 43 kr. Schließlich erscheint beim Vermögen für das Jahr 1891 laut der Vermögensnachweisung der Vermögenszuwachs mit 325.748 fl. 30 kr. nachgewiesen, welcher nach Abschlag des erwähnten rechnungsmäßigen Deficits per 64.955 fl. 66 kr. das Vermögen des Jahres 1890 um 260.792 fl. 64 kr. vermehrt. Der Rechnungsabschluss wurde vom Landtage genehmigt und zugleich eine vom Referenten beantragte Resolution angenommen, wonach der Landesauschuß beauftragt wird, die Vorlegung der Rechnungsabschlüsse alljährlich bis spätestens 30. April zu veranlassen.

Abg. Bisnikar berichtete namens des Finanzausschusses betreffs der Bestellung des dem Lande Krain gehörigen Hauses in Laibach, Salberggasse Nr. 3, als Hypothek für das bei der städtischen Sparcasse in Laibach für den Theaterbau aufgenommene Darlehen per 100.000 fl. Auf Grund des mit Allerhöchster Entscheidung vom 7. Februar 1891 sanctionierten Beschlusses des Landtages vom 11. November 1890 hat der Landesauschuß zur Bedeckung des beim Theaterbau auf sich ergebenden Abganges bei der städtischen Sparcasse in Laibach ein in 40 Jahren zu amortisierendes, mit 4 1/2 % verzinsliches Anlehen per 100.000 fl. aufgenommen und sich in der bezüglichen Schuldurkunde unter dem Vorbehalte der nachträglichen Zustimmung des Landtages und der Allerhöchsten Genehmigung dieser Zustimmung verpflichtet, zur theilweisen Sicherstellung dieses Anlehens das dem Lande Krain gehörige, im Grundbuche der Catastralgemeinde Stadt Laibach sub Einlage Nr. 260 vorkommende Haus Nr. 3 Salberggasse als Hypothek zu bestellen. Damit der Landesauschuß in die Lage versetzt wird, dieser seiner Verpflichtung nachzukommen, stellte der Referent den Antrag: Der Landtag wolle beschließen: 1.) Der Landesauschuß wird ermächtigt, für das bei der städtischen Sparcasse in Laibach behufs Bedeckung des beim Theater-

aus Fiume im neuerbauten Musikpavillon nächst dem Bade, und nunmehr wird auch durch die Adaptierung der «Villa Angiolina» zu einem Café und Cursalon einem Bedürfnis Rechnung getragen, welches die Gäste schon längst als ein dringendes bezeichnet hatten.

Von größter Bedeutung für die Entwicklung Abbazia's wird es sein, daß nunmehr der Bedarf an vorzüglichem Trinkwasser für Jahre hinaus vollkommen sichergestellt ist. Durch einen Stollen, der 120 Meter tief in den Berg hinein gebohrt werden mußte, ist es gelungen, eine ebenso frische als ergiebige Quelle an ihrem Ursprunge zu fassen, und da dieselbe eine Temperatur von + 8 Grad hat, so kann sie mit Recht den frischesten Hochquellen gleichgestellt werden. Ueberdies ist durch den Ankauf der östlichen Hochquelle am Monte Maggiore vorgeföhrt, daß auch einem eventuell stark steigenden Bedarfe an Wasser in Zukunft wird Rechnung getragen werden können.

Daß Abbazia auch als specifischer Curort einen besonderen Wert hat, ist zwar in ärztlichen Kreisen wohlbekannt, allein trotzdem dürfte es gewiß Aerzte und Laien interessiren, daß es uns an sogenannten «auffälligen Curen» hier nicht fehlt. Besondere Sensation hat in allen Kreisen der glückliche Erfolg erregt, den ein herzleidender Doctor an sich selbst erzielt hat. Während ihm der Aufenthalt in der Umgebung Wiens und in Reichenhall nicht nur keine Erleichterung verschaffte, sondern eine Verschlimmerung seines Leidens zuzog, hat an ihm ein fünftägiger Aufenthalt in Abbazia wahrhaft Wunder gewirkt; alle Symptome

hausfonde sich ergebenden Abganges aufgenommene Anlehen per 100.000 Gulden das dem Lande Krain gehörige, im Grundbuche der Catastralgemeinde Stadt Laibach sub Einlage Nr. 260 vorkommende Haus Nr. 3 Salberggasse zu verpfänden. 2.) Der Landesauschuß wird beauftragt, die Allerhöchste Genehmigung dieses Beschlusses zu erwirken. — Der Antrag wurde vom Landtage ohne Debatte angenommen.

Abg. Zitnik referierte über die Petition des Gemeindefamtes St. Martin bei Littai um Regulierung der Straße von Ramen bis St. Martin. Nach dem Landtagsbeschlusse vom 18. November 1890 sollte diese Straße umgelegt werden; die Interessenten bitten jedoch, von der Umlegung der Straße, welche bedeutende Kosten verursachen würde, abzusehen und bloß eine Regulierung derselben eintreten zu lassen. Ueber Antrag des Referenten wurde die Petition dem Landesauschuße mit der Weisung abgetreten, Erhebungen zu pflegen und alles zur Regulierung dieser Straße Erforderliche vorzunehmen. Sodann wurde eine Reihe von Petitionen erledigt wie folgt: dem Collegium Marianum in Laibach, welches seine Volksschule auf vier Classen erweitert hat, wurde in Anbetracht seines eminent humanen Wirkens die jährliche Subvention von 500 auf 600 fl. erhöht; der Volksschule im Lichtenthurn'schen Waisenhaus in Laibach wurde zur Anschaffung von Lehrmitteln eine Unterstützung von 50 fl. bewilligt; der Lehrerswitwe Helena Gut wurde die Gnadengabe jährlicher 100 fl. auf weitere drei Jahre (bis Ende 1895) bewilligt, der Oberlehrerswitwe Magdalena Brancic eine einmalige Unterstützung von 50 fl. gewährt, der Petition der Lehrerswitwe Francisca Legat um Erziehungsbeiträge für ihre Kinder hingegen keine Folge gegeben.

Abgeordneter Lenaric berichtete namens des Verwaltungsausschusses über das Subventionsgesuch des Vermögensverwaltungsausschusses von Adelsberg behufs Errichtung von Brunnen im Markte Adelsberg. Die Beschaffung eines gesunden Trinkwassers sei für Adelsberg eine dringende Frage, welche umso größere Bedeutung gewinnt, als dortselbst alljährlich eine bedeutende Truppenmacht zu den Manövern concentrirt wird. Der Referent beantragte die Bewilligung einer Subvention von 500 fl. aus den Mitteln des Landesfondes. Nachdem noch Abgeordneter Pakiz den Antrag befürwortet hatte, wurde derselbe angenommen und hierauf die Sitzung geschlossen. Die nächste und voraussichtlich letzte Sitzung findet heute statt.

### Politische Uebersicht.

(Militärisches.) Der «Reichswehr» zufolge hat der ungarische Minister Fejervary einen Plan ausgearbeitet, wonach die beiderseitigen Landwehren mit selbständigen technischen Corps ausgestattet werden sollen.

(Der Staatseisenbahn Rath) wurde für den 10. October einberufen. Unter den Verhandlungsgegenständen befinden sich Anträge betreffs des Personentarifes der Staatsbahnen und Tarifmaßnahmen im Interesse der Mühlenindustrie.

(Ministerial-Verordnung.) Die Ministerien des Innern, der Justiz, des Handels und des Ackerbaues haben heute eine Verordnung erlassen, mit welcher die Durchführungs-Bestimmungen zu dem Gesetze vom 17. August 1892, betreffend die Abwehr und Tilgung der Lungenseuche der Rinder erlassen werden.

seines Leidens: Athembeschwerden, unregelmäßiger Puls, Anschwellung der Füße u. s. w., sind verschwunden, und er promenierte mit solchem Wohlgefühl in unserem schönen Abbazia umher, daß er nicht unterlassen kann, jedem, der es hören mag, zu erzählen, wie günstig der Aufenthalt in Abbazia auf sein Herzleiden gewirkt hat.

Wir erzählen da nicht etwa eine von den in Curorten gewöhnlich angewendeten Geschichten von «Wundercuren», sondern ein Factum, für das sich die Aerzte sowohl als auch das Publicum auf das lebhafteste interessiren. Unter den Gästen aus Rußland erwähnen wir die Generale von Arapov, von Rehbinder, von Stuzer, von Tokov nebst Familien, Graf Nicroth, Senator von Polovcov, Staatsrath von Medem, Graf Sevasov, die Familien Ponomarov, Polotebnov, Pantelejev, von Martinov u. a. m.

Auch aus Frankreich, England, Serbien und den übrigen Ländern weist die Curliste zahlreiche Vertreter auf, von denen wir, da die Nennung aller zu weit führen würde, den Präsidenten der französischen Ostbahn de Blaremborghe und Professor Laroynne mit Familien sowie die Familie des serbischen Ministerpräsidenten Avakumovic anführen.

So nimmt Abbazia allmählich einen internationalen Charakter an, und so entwickelt sich das vor zehn Jahren vom Generaldirector der Südbahn Friedrich Schüller initiierte Unternehmen, das seinerzeit mit dem Ankaufe der «Villa Angiolina» begonnen hat, zu einem wahrhaft großartigen Werke, welches mit Recht «die österreichische Riviera» genannt wird. A. R.

(Der Landtag von Galizien) nahm den Antrag des Budget-Ausschusses an, den vom Landesauschuße eingebrachten Nachtragscredit im Betrage von 50.000 Gulden behufs Gewährung von unrückzahlbaren Unterstützungen an mittellose Gemeinden zur Herstellung von Choleraspitals zu bewilligen und die Regierung zu einer entsprechenden Beitragsleistung aus Staatsmitteln aufzufordern. Abgeordneter Weigel wendete sich in einer längeren Rede gegen die übermäßige Cholerafurcht.

(Die Börsensteuer.) Die beiden Gesetze über die Börsensteuer haben die kaiserliche Sanction erhalten und werden am 30. September im Reichsgesetzblatte publicirt werden. Die Gesetze treten drei Monate nach der Kundmachung, demnach am 1. Jänner 1893, in Kraft. Die Durchführungs-Verordnung zu dem Gesetze über die Effecten-Umsatzsteuer ist noch nicht fertiggestellt. Hinsichtlich einzelner Bestimmungen des Referentenentwurfes will die Regierung noch den Rath von Sachverständigen einholen, ehe die Verordnung definitiv textirt und kundgemacht wird; die Publication der Durchführungs-Verordnung wird daher kaum vor dem 15. October erfolgen.

(Zum jungczechischen Adressantrag.) Es verlautet heute, daß die Jungczechen ihren Adressantrag bereits in der heutigen Sitzung des böhmischen Landtages einzubringen gedenken. Nach den ablehnenden Beschlüssen der conservativen Großgrundbesitzer und der Altczechen hat die Einbringung des Antrages natürlich nur mehr den Charakter einer Demonstration und ist gerade gut genug dazu, daß bei der ersten Lesung, die übrigens kaum im gegenwärtigen Sessionsabschnitte erfolgen dürfte, die Jungczechen zum Fenster hinausgesprochen können. Es ist zu vermuthen, daß der Antrag schon a limine abgewiesen werden wird.

(Aus Deutschland.) Der deutsche Reichsjahrbuch-Secretär von Malzahn ist aus Süddeutschland nach Berlin zurückgekehrt, und man wird jetzt bald den Entscheidungen über die zur Deckung der neuen Militärausgaben bestimmten Steuervorlagen entgegensehen können. Bei dem beschränkten Einnahmegebiete, welches dem Reiche eingeräumt ist, kann es sich nur um eine stärkere Heranziehung von Gegenständen des Massenverbrauches, namentlich des Bieres, des Tabakes und des Brantweines, und allenfalls um eine Erweiterung der Stempelabgaben handeln. So unpopulär neue Steuern aller Art sind, so wird sich doch ein Reichstag, der umfangreiche neue Ausgaben bewilligt, der Pflicht nicht entziehen können, für die Deckung zu sorgen.

(Räumung von Uganda.) Der englische Minister des Aeußern, Carl of Rosebery, empfing vorgestern eine Abordnung der englischen Missions-Gesellschaft, welche die Bitte stellte, die Regierung möge nach der Räumung von Uganda seitens der britischen ostafrikanischen Gesellschaft den englischen Einfluß dortselbst aufrecht erhalten. Carl of Rosebery versprach, diesen Wunsch dem Cabinet zu unterbreiten, erklärte jedoch, daß er nicht geneigt sei, England in ein Unternehmen zu verwickeln, dessen Ende nicht leicht abzusehen wäre.

(Das italienische Budget.) Aus Rom wird der «Pol. Corr.» gemeldet, daß Ministerpräsident Giolitti und alle übrigen Mitglieder des Cabinets, mit Ausnahme des Ministers der öffentlichen Arbeiten, Genala, nach der Hauptstadt zurückgekehrt sind und daß nunmehr die Berathungen des Ministerrathes über die endgiltige Feststellung des Budgets sofort beginnen werden.

### Das Geheimnis der Rosenpassage.

Roman aus dem Leben von Drmanos Sandor.

(162. Fortsetzung.)

Umsonst schlug sie diese Antwort zurück, sie brach sich wieder und wieder hindurch. Seit jenem Abend des Märchenfestes hatte sie den ehemaligen Gespielen nicht wiedergesehen. Es sei am besten, sie sähen sich niemals wieder, sagte ihr Herz. Und dann fragte das Verstand: «Warum, warum?» Und sie durfte nur eine Antwort, welcher sie sich zu ihrem Entsetzen nur allzubald bewußt wurde.

Wilhelm war nie von ihr vergessen worden. Sie hatte ihm einst ihre erste, unschuldige Liebe geschenkt, die Verhältnisse hatten diese Liebe eingeschläfert und die Entfernung sein Bild wie das eines Verstorbenen verklärt; jetzt aber erstand seine Gestalt in ihrer ganzen kraftvollen Lebensfrische wieder vor ihren Augen, und was lange geschlummert hatte, es erwachte.

Die junge Frau fühlte sich im Herzen unglücklich. Sie hatte niemanden, gegen den sie sich aussprechen konnte. Ellinor erhielt zwei Tage nach dem verhängnisvollen Wiedersehen mit ihrem Sohne die Nachricht von einer plötzlichen, heftigen Erkrankung Baron Henry's, eine Kunde, welche sie schnelligst nach Wien rief. Die Unglückliche war vollständig zerschmettert. Ihrem ersten, verzweiflungsvollen Schmerz war eine nervöse Abspannung gefolgt; sie war wie zerschlagen. Dennoch äußerte sie die Absicht, ihren Wohnsitz dauernd in

(Niederländische Kammern.) Die erste niederländische Kammer hat die Entwürfe in betreff der Einführung der Besteuerung des Einkommens von beweglichem und unbeweglichem Vermögen, der Aufhebung der Accise auf Seife und der Herabsetzung des Einfuhrzolles auf Seife, ferner in betreff der Ermäßigung der Accise auf Salz, die Herabminderung der Eigenthums- Uebertragungsgebühren und der Erhöhung der Accise auf Spirituosen angenommen.

(Russland und England.) Reuters Office meldet aus Ottawa, die britische Regierung habe über Ersuchen der Regierung von Canada ein Kriegsschiff nach Vladivostok beordert, um die jüngste Beschlagnahme von Robbenfängern durch russische Kreuzer zu untersuchen.

(Der bulgarische Kriegsminister) entsendet mit Genehmigung des Fürsten abermals drei Officiere, nämlich den Oberlieutenant Semov und die Lieutenants Ivanov und Pavlov, zu ihrer Ausbildung auf ein Jahr nach Klosterneuburg zur österreichischen Pionniertruppe.

(Irland.) Der Gemeinderath von Dublin hat beschloffen, dem neuen Vicokönig von Irland anlässlich seines bevorstehenden feierlichen Einzuges in Dublin keine Willkommadresse zu überreichen.

(Serbien.) Infolge mehrfacher gegen die Gebirgsvorsteher Gemeinden gerichteter Klagen ordnete der serbische Minister des Innern eine Revision sämtlicher Gemeindecassen an.

**Tagesneuigkeiten.**

Se. Majestät der Kaiser haben, wie das ungarische Amtsblatt meldet, für Kirchzwecke in den Gemeinden Nagysalu, Battaazek, Harmadia, Baja, Mosobanya, Bajda-Hunyad, Felsöezerhet und Nyirbator den Betrag von 830 fl. zu Spenden geruht.

(K. und k. Kriegsmarine.) Ein Communiqué der «Politischen Correspondenz» stellt die Absicht der Marineleitung fest, den Torpedorammtkreuzer «Kaiserin Elisabeth» zu einer transoceanischen Reise bis Ostasien zu entsenden. Neben den maritimen und wissenschaftlichen Aufgaben soll dies dem wiederholt auch in der Presse ausgesprochenen Wunsche nach Entsendung eines größeren Kriegsschiffes zur wirksamen Vertretung und Wahrung unserer Handelsinteressen und Förderung der sich hebenden Handelsbeziehungen entsprechen. Ein weiterer Zweck ist der Austausch der Handelsverträge mit Korea unter den dort als unerlässlich geltenden Solennitäten. Erzherzog Franz Ferdinand benützt für den ersten Theil der beabsichtigten Studienreise um die Welt im December das genannte Kriegsschiff, um insbesondere in Indien und Japan mit entsprechendem Glanze aufzutreten.

(Eine seltene Krankheitsform.) Im Dedenburger allgemeinen Krankenhaus gibt soeben ein außerordentlich seltener Fall vier behandelnden Aerzten Stoff zu sachmännischen Studien. Vor ungefähr einer Woche erkrankte sich in einem Hotel ein und versank kurz nach seiner Ankunft in einen tiefen Schlaf, aus dem er am zweiten Tage noch nicht erwacht war. Vom Hotel wurde der Fremde, der seinen Meldezettel nicht hatte ausfüllen können, in das allgemeine Krankenhaus getragen, wo er seit fünf Tagen im Schlummernden oder starrtrampfäh-

Hamburg zu nehmen; im Herzen hoffte sie trotz allem noch immer, Wilhelms Liebe zu gewinnen.

In ihrem Hause hatte Francisca nicht viel Freude. Sie konnte nicht sagen, daß ihr Gatte sie in irgend einer Art vernachlässigte. Er war aufmerksam, liebevoll wie immer mit ihr, aber sie bemerkte doch, daß sie nicht mehr, wie einst, den Mittelpunkt seines Denkens bildete. Außerdem war er viel außerhalb des Hauses beschäftigt, im Comptoir, an der Börse, und die Fianzen in Bremen und Amsterdam erforderten auch manchmal auf Tage seine Anwesenheit.

Emil stand seiner jungen Stiefmutter unverändert und unvermindert mit derselben Gehässigkeit gegenüber, mit welcher er ihr in der ersten Stunde ihres Eintrittes in das Senatorenhaus begegnet war. Er würde später, nach dem Tode des Senators, ihr eine Summe auszahlen müssen; er würde also materiellen Nachtheil durch sie haben. Das konnte und konnte er nicht vergessen.

«Sie haben Feinde hier im Hause,» sagte Esther von Löwe damals zu ihr. Francisca wußte jetzt, wie recht die Jüdin mit dieser Warnung gehabt hatte.

Die Witwe befand sich nach wie vor im Hause; sie machte überhaupt gar keine Anstalten, es zu verlassen.

Es kam Francisca bisweilen so vor, als ob die Israelitin eigentlich die Herrin des Hauses und sie, die junge Frau, nur ein, wenn auch sehr geehrter Gast sei.

Es lag ein gewisses, triumphierendes Selbstbewußtsein in Esthers Auftreten, und wenn sie auch äußerlich Francisca gegenüber geschmeidige Liebens-

lichen Zustände liegt. Den Bemühungen der Aerzte gelang es nur einmal, auf kurze Minuten den Schläfer zu erwecken. In dieser Zeit gab er an, er sei der aus Böhmen zugewandte Seidenfabrikant Kasinovic, der in Dedenburg eine Niederlage habe errichten wollen. Es wurden nun seine Angehörigen von seiner Erkrankung benachrichtigt.

(Cholera.) Ueber Ansuchen des Bürgermeisters von Czernowitz bewilligte telegraphisch die Centralleitung der Gesellschaft vom «Rothen Kreuz» in Wien die leihweise Ueberlassung von vier Sanitätswagen in Czernowitz, die von der Lemberger Zeitung dorthin geschickt werden. Die aus Oesterreichisch-Nowosielica eingetroffenen Nachrichten von angeblich vorgekommenen Cholerafällen werden nach genauen amtlichen Erhebungen auf alljährlich vorkommende Durchfälle zurückgeführt. Gegen Befarabien wurden Verschärfungen für den Uebertritt auf österreichisches Gebiet verfügt. Auch gegen Rumänien wurden verschärfte Maßregeln vorbereitet. In den 337 Gemeinden der Bukowina wurden 312 Sanitätswagen gebildet.

(Ein spoliierter Brief.) Aus Reichenberg wird telegraphiert: Auf dem hiesigen Postamte gieng in der Nacht zum Mittwoch ein recommandierter Brief mit fünfzehntausend Gulden in der Weise verloren, daß ein Paket recommandierter Briefe vom offenen Fenster des Postamtes herabfiel, von zwei jungen Burschen im Posthofraum gefunden und aufgeschnitten wurde. Die Burschen sind eruiert und verhaftet worden. Das Geld fehlt. Die Erhebungen sind im Zuge. Der Abfender war auf den Brief versichert. Das Postamt erleidet einen Schaden von nur 20 fl.

(Donauregulierung.) Der ungarische Ackerbauminister Graf Bethlen hat, wie aus Budapest gemeldet wird, die Ueberprüfung der von den Strom-Ingenieurämtern angefertigten Pläne einer einheitlichen Donauregulierung an Ort und Stelle angeordnet. Das hydrographische Landesamt hat infolge dessen unter Leitung des Sectionsrathes Eugen Kwassay die Begehung der Donau von Wien aus begonnen und wird dieselbe bis Orsova fortsetzen. Die Kosten der notwendigsten Arbeiten sind mit circa 23 Millionen präliminirt. Das Ergebnis der Ueberprüfung wird dem Minister vorgelegt werden.

(Vergiftung.) In einer angesehenen Familie in Triest, bei welcher seit kurzem ein Verwandter, ein absolvirter Chemiker aus Wien, zum Besuche weilt, sind vier Vergiftungsfälle durch dem Weine beigemengtes Kantaridin vorgekommen. Der Chemiker, bei welchem ein halbgeleertes Fläschchen Kantaridin gefunden ward, ist, da der Geisteszustand desselben bedenklich erschien, in das Beobachtungszimmer überstellt worden.

(Der schnellste Fernzug) dürfte augenblicklich der Blitzzug zwischen Newyork und Buffalo sein. Er durchfährt die 708 Kilometer lange Strecke in 504 Minuten. Macht 96 Kilometer, die Aufenthalte nicht eingerechnet, und 84 Kilometer Durchschnittsgeschwindigkeit. Freilich ist der Zug sehr leicht, indem er aus höchstens vier Wagen besteht. Er läßt die bekannten Büge von London nach Edinburgh bedeutend hinter sich.

(Muthmaßlicher Raubmord.) Aus Graz von vorgestern wird telegraphisch berichtet: Der Maschinenschlosser Papez wurde heute morgens als Leiche neben den Schienen der Köflacher Bahn, in der Nähe von Graz, aufgefunden. Die Erhebungen lassen ungewiß, daß ein Raubmord verübt, die

würdigkeit beibehielt, spielte sie nach anderer Seite hin doch ganz und ohne jeden Rückhalt die Herrschende hinaus.

Was aber Francisca am unheimlichsten im Hause war, das war Annemarie.

Die Alte gerieth, wo sie in der Senatorin Nähe kam, förmlich in Exaltation; ihre Augen rollten, ihre Wangen überzog todtenhafte Blässe und ihre Lippen flogen krampfhaft.

Die junge Frau konnte nicht begreifen, was ihr den nur mühsam bemeisterten Haß der Bewachsenen zugezogen haben konnte; sie war allzeit freundlich und gütig mit der verkrüppelten Greisin, wie sie denn auch von der übrigen Dienerschaft wegen ihres liebenswürdigen Wesens geliebt und verehrt wurde.

Eines Tages, als Francisca, von einem Spaziergange heimkehrend, das Vestibul ihres Hauses betrat, begegnete ihr am Fuße der Treppe eine Frau, deren Anblick ihr einen leichten Schrei erpreßte.

Lina Zebfen! Was wollte das Weib hier? Hatte die große Frau sie aussuchen wollen? Aber das mußte nicht der Fall sein, denn sie schritt, sich tief verbeugend, an der Herrin des Hauses vorüber und zur Thür hinaus.

Die junge Frau zitterte an allen Gliedern. Dieses Weib verursachte ihr erklärlicher Gründe halber, wenn sie es nur sah, einen Schauer abergläubischen Grauens. Ihr war zumuthe, als bedeuete die Anwesenheit der großen Frau, die in ihrem Leben eine so einschneidende Rolle gespielt hatte, auf dem Boden ihres jetzigen Heims der Schatten eines im Anzuge befindlichen Unglücks, und dieses Gefühl ward nicht dadurch herab-

geleitet dann zu den Schienen gebracht und von einem Zuge überfahren wurde.

(Thunfische.) Der Fang von Thunfischen in den Gewässern des ungarisch-kroatischen Küstenlandes und speciell in den Tonnaren von Bucarizza und Sukovo ist in den letzten Tagen außerordentlich ergiebig gewesen. Der Dampfer «Ila» transportierte vor drei Tagen 800 Thunfische von Zengg nach Benedig und der Dampfer «Nehaj» eine ebenso große Zahl nach Chioggia.

(Fleischconserven beim Militär.) Das Reichs-Kriegsministerium hat angeordnet, daß die Fleischconserven vom Erzeugungsjahre 1888 von rund 102.000 Portionen zu consumieren sind. Die Consumtion beginnt am 1. October, und die Mannschaft erhält am 10., 20. und letzten jeden Monats die vorher auf ihre Ueberdorbeneheit genau untersuchte Conserbenportion statt des frischen Fleisches.

(Panik.) In der Newyorker Synagoge, in welcher gegen tausend Personen, zumeist Frauen, die das jüdische Neujahrsfest begingen, entstand Samstag durch einen Feuerlärm ein panischer Schrecken; in dem Gedränge an der Treppe wurden vier Personen getödtet und zwölf schwer verletzt.

(Tödtlich verwundet.) Am 19. d. M. ist auf dem Böltbacher Bahnhofe der 13jährige Gregor Lorenzic, welcher von seinem Vater beauftragt war, Holzstämme abzuladen, sammt einem schweren Baumstamme über die meterhohe Rampe hinabgestürzt. Der unglückliche Knabe erlitt eine Pertrümmerung der Hirnschale.

(Ein Wirbelsturm.) Die Linkin-Inseln in Japan wurden von einem verheerenden Wirbelsturm heimgesucht. 5000 Gebäude wurden völlig zerstört, 60 Fahrzeuge scheiterten, eine Menge Matrosen ertranken. Viele Personen wurden durch HäuserEinsturz getödtet.

(Doch erreicht!) Redner (in der Versammlung, für sich): «Will denn noch immer kein Beifall laut werden? (laut): Meine Herren, ich eile dem Schlusse zu.» — Alle Zuhörer: «Bravo! bravo!»

**Local- und Provinzial-Nachrichten.**

(Personalnachricht.) Der Comthur des deutschen Ritterordens, Herr Graf Gaston Pöttich-Bettenegg, ist behufs Inspicierung der krainischen Ordenscommenden in Laibach eingetroffen.

(Krainischer Landtag.) Der krainische Landtag hält heute die letzte Sitzung in der laufenden Session ab. Auf der Tagesordnung befindet sich u. a. der Voranschlag des Landesfondes für das Jahr 1893. Um die aus 19 Punkten bestehende Tagesordnung der Erlebung zuzuführen, wird wohl auch eine Abend Sitzung abgehalten werden müssen.

(Radwettfahren Wien-Triest.) Aus Triest wird uns berichtet: Die internationalen Radwettfahrer, welche, wie bekannt, Samstag vormittags um 10 Uhr von Inzersdorf bei Wien abfahren, trafen am Sonntag nachmittags hier ein, und zwar als Erster Herr Sobotka aus Wien, Fahrzeit 28 Stunden 4 Minuten; dann Herr Wolurka aus Wien in 28 Stunden 12 Minuten; sodann die Herren Fischer aus München in 28 Stunden 25 Minuten, Trinka aus Wien in 28 Stunden 51 Minuten, Lugert aus Wien in 29 Stunden 17 Minuten, Bachmann aus München in 29 Stunden 24 Minuten, Blumauer aus Pöckelsdorf in 31 Stunden 28 Minuten. Letzterer erhob Protest gegen Herrn Wolurka. Herr Fischer stürzte, vom Schlafe übermannt, bei Cilli sammt

gestimmt, daß es nicht das einzigmal blieb, daß Lina Zebfen im Senatorenhause ein- und ausgieng.

Ihre Besuche galten, wie Francisca bald heraus hatte, der Bewachsenen, der dieselben anscheinend nicht erwünscht waren, da sie, wie die Senatorin einmal durch Zufall erfuhr, sich wiederholt vor ihr verleugnen ließ, und Lina Zebfen schon häufig, wenn sie von der Alten wirklich empfangen worden war, mit zornrothem Gesicht und in heftiger Aufregung das Haus verlassen hatte.

Es war ein Nachmittag des Spät-Septembers, als ein Diener mit der Meldung, eine Frau, die draußen warte, bitte die Frau Senatorin, ihr einen Augenblick Gehör zu schenken, in Francisca's Bouvoir trat. Francisca erkundigte sich ahnungsvoll nach dem Namen derselben und erfuhr, wie sie gefürchtet, es sei Lina Zebfen. Nichtsdestoweniger ließ sie sie eintreten.

Die große Frau trug eine aus Frechheit und Devotion zusammengesetzte Miene zur Schau. Ihr Gesicht war wie in flüssiges Zinnober getaucht und ein häßliches Lächeln verzerrte ihre Lippen.

Francisca forderte sie mit der ihr eigenen Freundlichkeit, welche selbst der Widerwille gegen das unangenehme Weib und ihre heimliche Angst nicht beeinflussen konnten, auf, Platz zu nehmen.

«Ich habe mir die Freiheit genommen, Sie aufzusuchen, gnädige Frau Senatorin,» begann Lina Zebfen, «indem ich ein Geheimnis auf dem Herzen habe, welches ich Ihnen nicht vorenthalten darf. Es betrifft Ihre Herkunft, über welche vieles zu berichten ist. Ich allein kenne nämlich Ihren wirklichen Namen. Sie sind nicht das Kind des Schlauch'schen Ehepaares in der Rosenpassage!»

(Fortsetzung folgt.)

der Maschine und zog sich am Arme Contusionen zu. Er setzte jedoch befehlungsgeachtet die Reise fort. Die Triester Radfahrer und eine zahlreiche Menschenmenge begrüßten die Fahrer am Ziele. — Die Centrale Laibach, deren Geschäfte unter der Leitung des ersten Fahrwarts Herrn Albin C. Ahtschin jun., von den Herren Moro, Lindenberger und Parma vom Laibacher Bicycle-Club und den Herren Jatopic und Forte vom Club slovenischer Bicycleisten besorgt wurden, war so trefflich eingerichtet, daß die Renner nach einem Aufenthalt von nur wenigen Minuten gelabt und erfrischt wieder abgelassen werden konnten. Die zahlreichen Zuschauer bewiesen, daß auch in unserer Stadt dem großen sportlichen Unternehmen ein lebhaftes Interesse entgegengebracht wurde. Auch die Landbevölkerung der an der Krainer Reichsstraße liegenden Ortschaften bewies eine erfreuliche verständnisvolle Theilnahme. Laibach passierten: Sobotta um 7 Uhr 42 Minuten, Wofurka um 8 Uhr 12 Minuten, Fischer um 8 Uhr 12 Minuten, Bachmann um 9 Uhr 9 Minuten, Lugert um 9 Uhr 32 Minuten, von Eisek um 10 Uhr 20 Minuten, Blumauer um 10 Uhr 23 Minuten, Ehrenfeld um 1 Uhr 15 Minuten, Thom um 4 Uhr 30 Minuten und Winkler um 4 Uhr 33 Minuten. Vier Renner hatten theils wegen Sturz, theils wegen Erschöpfung die Wettfahrt aufgegeben. Die glänzende Leistung Sobotta's übertraf selbst die Erwartungen der Sportskundigen, insbesondere in Anbetracht dessen, daß die wackeren Renner sehr bedeutende Steigungen zu nehmen hatten und theilweise auf regendurchweichter Straße von schlechtester Beschaffenheit fahren mußten. Und so hoffen wir denn, daß das glänzende Gelingen dieses großen sportlichen Unternehmens dem schönen Radfahrersport neue Freunde erwerben werde!

**(Wassermangel.)** Im oberen Thale von Babnidol erinnern die eben jetzt dort herrschenden Wasserhältnisse lebhaft an den Herbst des Jahres 1890. Dieses grüne Thal könnte nämlich ganz gut das Thal der Mühlen genannt werden. Die oberen Mühlen leiden jedoch, da der interessante, in Waldeinsamkeit verborgene Weiher vorläufig nur seinem Eigenthümer zu dienen hat, an Wassermangel und müssen zur Zeit, da es eben genug zum Mahlen gibt, ihre Mühlenwerke unthätig sehen. Bemerkenswert sei noch, daß sich die Mühlen dieser von Zwischenwässern leicht in zwei Stunden zu durchwandernden Thallandschaft auch mit der Weinsamenpresserei, dermalen zumeist für einen Laibacher und einen Schischlaer Geschäftsmann, befassen. Inzwischen erblickt man in der Gegend selbst nur selten einen Weinader, weit seltener als beispielweise im Thale der Wurzner oder Wochener Save und um den Valentiniberg, und doch gehört sie zur hervorragendsten Landschaft der Preßer in Krain. Der Weinsame wird nämlich in anderen Provinzen angekauft und den Mühlenbesitzern von Babnidol und des Grabens unter Goloberto geliefert. Bei normalen Verhältnissen befinden sich alle Mühlen im Gange, zur Zeit des Wassermangels nur das Werk unterhalb des Waldweihers und die unteren Mühlen. Einzelne Mühlen begeben sich in solchen Tagen ins Gradatschathal hinüber, wo ihnen das Wasser keinen Strich durch die Rechnung macht.

**(Aus Rudolfswert.)** Dem Principe getreu: «Audiatur et altera pars» geben wir der folgenden Zuschrift Raum: Die Stadtgemeinde Rudolfswert hat, nachdem die Suche nach geeigneten Localitäten zur Unterbringung des ärarischen Postamtes vergeblich geblieben und weil kein Privater einen diesbezüglichen rechtsverbindlichen Antrag eingebracht hat, beschloffen, die Localitäten in dem ehemaligen ärarischen Verpflegsmagazine dem hohen Postarar zur Unterbringung des Postamtes anzubieten, nachdem es jedenfalls im Interesse der Stadt gelegen ist, daß die Post staatlich und die Beamtenzahl vermehrt wird. Es ist allerdings richtig, daß ein Herr sich angelegen sein ließ, gegen die Placierung des Postamtes im Verpflegsmagazinsgebäude zu agitieren und für ein Gefuch, wonach das Postamt in einem Hause, welches circa 200 Meter näher, und zwar in einer der frequentesten Gassen liegt, aber zu Postzwecken aus baulichen Gründen kaum geeignet sein dürfte, untergebracht werden möge, Unterschriften zu sammeln und daß er ungefähr 75 Unterschriften erhalten und das Gefuch an das k. k. Handelsministerium geleitet hat. Das ehemalige Verpflegsmagazin ist in sehr gutem Bauzustande, vollkommen feuer- und einbruchsficher, auf einem gut fahrbaren Wege zugänglich, neben der alten Allee und kaum 30 Meter von den Gebäuden entfernt. Die Localitäten sind licht und trocken und eignen sich besonders für ein Amt.

**(Deutsches Theater.)** Für die beiden ersten Vorstellungen, die am 1. und 2. October stattfinden, hat der Landesauschuß ausnahmsweise folgende Preise bewilligt: Logenentrée 70 Kreuzer, Fauteuil im Parterre 1 fl. 50 kr., Sperrsiß im Parterre 1 fl., Balconsiß erste Reihe 1 fl. 20 kr., Balconsiß zweite und dritte Reihe 80 kr., Galleriesiße erste Reihe 50 kr., zweite bis sechste Reihe 40 kr., Stehplatz im Parterre 60 kr., Stehplatz auf der Gallerie 20 kr. Karten für die ersten zwei Vorstellungen sind bereits von heute an in der Theaterkanzlei zu bekommen, wo auch die vorgemerkten Karten für die erste Vorstellung behoben werden können.

Während der Saison beträgt der Preis für den Fauteuil 90 kr., für den Sperrsiß 80 kr., den Stehplatz auf der Gallerie 20 kr. und tritt eine Erhöhung dieser Preise nicht ein. Wie bereits gemeldet, wird ein ganzes Abonnement für 120 oder ein halbes für gerade oder ungerade Tage auf Vorstellungen unter folgenden Bedingungen eingeführt: 1 Fauteuil für 120 Vorstellungen kostet 80 fl., für 60 Vorstellungen 45 fl.; 1 Sperrsiß für 120 Vorstellungen 70 fl., für 60 Vorstellungen 38 fl.

**(Radfahrersport.)** Die prächtigen Preise für die Sieger im Radwettfahren Wien-Triest waren gestern in Triest ausgestellt. Der erste Preis, ein vergoldeter Silberpocal mit reich getriebener Arbeit und mit den Ansichten der Städte Wien, Graz und Triest in buntem Email, sowie der Führungspreis, bestehend in einem Album mit landschaftlichen und Städtebildern von der Strecke Wien-Triest, gehen auf Herrn Sobotta über, welcher die Führung mit kleiner Unterbrechung auf der ganzen Strecke behauptete und als erster in Triest ankam. Die übrigen fünf Preise sind: ein Theeservice für zwei Personen, ein Schreibzeug, beide in Silber, vergoldet und reich ornamentiert, dann ein Krystallkumpen mit Silberbeschlägen und den Stadtwappen von Wien, Graz und Triest, eine Fruchtschale aus Krystall mit Silbermontierung und ein Trinkhorn in Bronze auf Gestelle, eine Nachbildung des von Kaiser Wilhelm dem deutschen Radfahrerbunde gespendeten Trinkhornes.

**(Typhus.)** Aus Innerkrain gehen uns Nachrichten zu, laut welchen die Typhuskrankheit in jüngster Zeit in den Ortschaften Gorenje, Bukovje und Koce des Bezirkes Adelsberg und in der Ortschaft Dtof des Bezirkes Voitsch epidemisch auftritt und gegenwärtig an derselben zusammen 34 Personen daniederliegen; in Dtof erkrankten in einem Hause von den sieben Familienmitgliedern, mit Ausnahme der Hausfrau, alle übrigen, wovon die 31jährige Tochter bereits gestorben ist.

**(Ein flüchtiger Dieb.)** Aus Klagenfurt ist vom Gasthause «Zum Jägerwirt» ein dort als Pajagier wohnhafter, 16- bis 18jähriger Bursche, der sich als einen Commis aus Laibach ausgab, nachdem er zuvor einem Bauer aus Zell 200 fl. gestohlen hatte, durchgegangen. Derselbe ist mittelgroß, hat lichten Sommeranzug, dunkelgrünen Hut mit kleinem Gensbart, trug Uhr und Kette mit einem Theresien-Thaler als Anhänger. Er hat als besonderes Kennzeichen auf einem Fuße die Schaufel stark nach einwärts stehend und geht mühsam.

**(Telephon Wien-Triest.)** Am 1. October wird die telephonische Verbindung Wien-Triest mit der Mittelstation Graz eröffnet. Als Sprechstellen gelten vorerst in Wien die Staatstelephon-Centralstelle und die Effectenbörse, in Graz die Centralstation, in Triest die Börse. Die Gebühr beträgt für ein Gespräch von 3 Min. auf der Strecke Wien-Triest 1 fl. 50 kr., für Wien-Graz und Graz-Triest 1 fl.

**(Die krainische Heimatskunde)** wurde eben durch eine schön ausgestattete Monographie, verfaßt von Herrn Johann Sima, bereichert. Die Schrift führt den Titel «Im Billichgrazer Gebirge» und zählt 64 Druckseiten. Herausgeber derselben ist die Section «Krain» des Alpenvereines. Wir kommen auf das nette Werkchen wohl noch ausführlicher zu sprechen. Dasselbe ist im Commissionsverlage der Buchhandlung Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg in Laibach zu haben.

**(Weinlese-Fest.)** Der allgemeine Arbeiter-Fortbildungs-, Rechtsschutz- und Unterstützungsverein in Laibach veranstaltet Sonntag den 2. October im Glasalon der Casino-Restaurations unter Mitwirkung der Militärkapelle ein Weinlese-Fest, verbunden mit Concert und Tanzkränzchen. Beginn des Concertes um 8 Uhr, Einzug in den Weingarten präcise 9 Uhr abends. Nach der Weinlese Tanzkränzchen. Entrée: Früher gelöste Karten 30 kr., an der Cassé 40 kr., Mitglieder frei.

**(Zur Columbus-Feier)** hat das fürstbischöfliche Ordinariat angeordnet, daß am 16. October, als am ersten Sonntage nach dem 12. October — dem Tage des Jahres 1492, an welchem Columbus auf der Insel Guanahani zuerst den Boden der neuen Welt betrat — in allen Pfarrkirchen der Laibacher Diöcese ein Teudeum abgehalten werde.

**(Gemeindevwahl in Mitterdorf.)** An Stelle des am 24. August l. J. verstorbenen Gemeindevorstehers der Ortschaft Mitterdorf im politischen Bezirke Radmannsdorf wurde bei der diesertage vorgenommenen Neuwahl der Besitzer Johann Ivan aus Mitterdorf zum Gemeindevorsteher gewählt.

**(Vom Grazer Oberlandesgerichte.)** Wie man der «Tagespost» mittheilt, hat der Oberlandesgerichtspräsident für Steiermark, Kärnten und Krain, Herr Dr. Ritter von Waser, vorgestern sein Gefuch um Befreiung in den bleibenden Ruhestand überreicht.

**(Aus Marburg.)** Zum Regenschori an der Doms- und Stadtpfarrkirche in Marburg wurde der Domkaplan Herr Ludwig Hubovernik, zum Organisten der Choralist Wagner ernannt.

**(Sanctioniertes Geseß.)** Der vom Landtage von Görz und Gradisca beschlossene Gesezentwurf über den Schutz der für die Bodencultur nützlichen Vögel hat die kaiserliche Sanction erhalten.

### Neueste Post.

**Original-Telegramme der «Kaibacher Zeitung».**  
Wien, 26. September. Der König von Griechenland empfing heute den Grafen Kalnoky in einstündiger Audienz und gab sodann eine Karte im äußeren Amte ab. Abends reiste der König über Triest nach Athen ab.

Mürzsteg, 26. September. Se. Majestät der Kaiser, der König von Sachsen, Prinz Leopold von Baiern und der Ackerbauminister sind zu den Hofjagden abends hier eingetroffen und wurden am Bahnhofe von der Volksmenge mit Hochrufen begrüßt.

Prag, 26. September. In Prizibram wurde gestern im Marienschachte noch ein in hohem Grade verwesterer männlicher Leichnam aufgefunden und unter ungeheurem Jubrange der Bevölkerung auf dem Birkenberger Friedhofe bestattet. Die aufgefundenen Leiche ist die 320., und dürften nunmehr sämtliche Leichen der bei der feinerzeit stattgehabten Explosion Verunglückten geborgen sein.

Lemberg, 26. September. Aus keinem Provinzbezirke ist in den letzten 36 Stunden irgend ein verdächtiger Krankheitsfall gemeldet worden. In Bolowier, welcher ganz isoliert wurde, ist seit 18. d. M. niemand mehr unter choleraverdächtigen Symptomen erkrankt und es ist Aussicht vorhanden, die Seuche in diesem Orte einzudämmen. In den Nachbargemeinden ist der Gesundheitszustand ein vortrefflicher.

Rom, 26. September. Die Agenzia Stefani meldet: Der heute abgehaltene Ministerrath, welcher bis halb 6 Uhr nachmittags dauerte, beschloß, dem Könige die Schließung der parlamentarischen Session zu beantragen.

### Angekommene Fremde.

Am 25. September.

Hotel Stadt Wien. Graf Petenegg, Vorstand des deutschen Ritter-Ordens; Edler von Weittenhiller, Balleirath; Baron Dorff, Großcapitular; Tierman, Privatier; Radler, Architekt; Dolechal; Gömerman, Grezer und Rosenthal, Kaufm., Wien. — Drechsler, Großcooperator, Langendorf. — Oblat und Krizaj, Lad. — Trinkl, Arnoldstein. — Szumlavsky, Stationsvorstand, Belbes. — Turman, Galizien. — Mühlböck, praktischer Arzt, Villach. — Buchner, Kunstmaler, München. — Sorlo, f. Schwester, Marburg. — Remiger, Dalmatien. — Sorlo, f. Gurfeld. — Schorr, Kfm., Berlin. — Militz, Petrovits, Lub. Militz, Jilo und Drag. Petrovits, Alexinac.

Hotel Elefant. Richter, Privat; Speiser, Pantray, Giegl, f. Sohn; Wien. — Sirolla, Kfm., Agram. — De Paule f. Sohn; Eugenia Barbo, HauptmannsGattin, f. Sohn; Vedenigg, Kfm., Triest. — Richter, Kfm., Brünn. — Pilgrim, Kfm., Berlin. — Schreiber, Beamter; Holländer, Kfm., Lundenburg. — Schapla, Repic, Sturia. — Stacul, Gutsverwalter, Groggora. — Sectulj, Pfarrer, Zupanje. — Baron Eisek, Graz. — Desch, Verksbeamter, Wöllau. — Blatin, Berh. — Dedinig, Sonobij. — Wietchner, Expediteur, Duffa. — Doctor Benoni, Advocat, f. Frau und Sohn, Ischl. — Provat, Fleischerhauer, Klasing.

Hotel Baierischer Hof. Kalcic und Knaus, Trave. — Kof, Privatier, f. Frau, Untersteiermark. — Montel, Wirtshausbesitzer, Weibl, Commis, Rudolfswert. — Mauer, Schulmacher, Semic. — Blaz, Zwischenwässern.

Gasthof Kaiser von Oesterreich. Circa, Besitzer, Sturia. — Hoflat, Lehrer, St. Georgen.

Hotel Südbahnhof. Dr. Fleischer u. Bocca, Kunstakademiker, München. — Reusche, Redacteurs-Gattin, f. Kind, Agram.

### Verstorbene.

Den 24. September. Maria Hrasnik, Inwohnerin, 72 J., Florianergasse 23, Altersschwäche.  
Den 25. September. Maria Rencej, Kampffers-Gattin, 66 J., Grubergasse 4, Altersschwäche.  
Den 26. September Anton Fortuna, Bahnarbeiters-Sohn, 4 Mon., Maria-Theresienstraße, Coliseum, Fraisen.

### Volkswirtschaftliches.

#### Oesterreichisch-ungarische Bank.

Der gestern ausgegebene Wochenanweis zeigt folgenden Stand der oesterreichisch-ungarischen Bank am 23. September: Bantnotenumlauß 439,873,000 fl. (+ 8,933,000 fl.), Wechselanweiss 282,228,000 fl. (+ 7,847,000 fl.), Portefeuille 147,286,000 fl. (- 4,594,000 fl.), Lombard 27,374,000 fl. (- 1,484,000 fl.), Steuerfreie Bantnotenreserve 44,693,000 fl. (- 724,000 fl.).

### Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

September	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reducirt	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Richtungs des Himmels	Wolkenstand in Prozenten
26	7 U. Mg.	738.9	14.4	windstill	Nebel	0-00
	2 » N.	738.0	22.8	N. schwach	heiter	
	9 » Ab.	738.8	16.4	N. schwach	heiter	

Morgennebel, tagsüber heiter. — Das Tagesmittel der Temperatur 17.9°, um 4.0° über dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: J. Raglitz.

75.000 Gulden ist der Haupttreffer der Großen 60 fr. Lotterie. Wir machen unsere geehrten Leser darauf aufmerksam, daß die Ziehung bereits am 15. October stattfindet. (3748) a 14

### Beilage.

Der Gesamtauflage der heutigen Nummer liegt ein Prospect über die berühmte, so sehr beliebte Voering's-Soße mit der Gule bei, worauf wir die geehrten Leser ganz besonders aufmerksam machen. (4374)

Course an der Wiener Börse vom 26. September 1892.

Nach dem officiellen Courblatt.

Table with multiple columns listing various financial instruments, their prices, and exchange rates. Includes sections for Staats-Anlehen, Grundentl.-Obligationen, Diverse Lose, and Aktien von Transport-Unternehmungen.

Börsenbericht der Wiener Börsen-Correspondenz, Wien, IX., Berggasse Nr. 13.

Textual report on the stock market, discussing the impact of cholera, the state of the market, and the performance of various sectors like industry and transport.

Die Redaction der Wiener Börsen-Correspondenz, Wien, IX., Berggasse 13, ertheilt vollkommen gratis alle Auskünfte über finanzielle Angelegenheiten, den Ein- und Verkauf von Wertpapieren etc. etc.

Curatorbestellung. Den Tabulargläubigern Andreas, Johann, Ursula und Maria Blentus von Wald, Josef Rosir von Wald, Ursula Weneth von Podkuzje, Josef Matovec von Burgen und Victor Ruard von Sava, dann den Erben des Valentin Matjan von Podgora und der Katharina Mayr von Strainburg, unbekanntem Aufenthalt, wurde Herr Johann Fribar von Kronau zum Curator ad actum bestellt und wurden demselben die bezüglichen Parien des diesgerichtlichen Realfeilbietungsbescheides vom 22. August 1892, Z. 1629, betreffend die Realität Einlage Z. 12 der Catastralgemeinde Wald, zugestellt.

Zweite exec. Feilbietung. Am 29. September 1892 um 10 Uhr vormittags wird hiergerichts die zweite executive Feilbietung der Besitz- und Genussrechte des Dominik Puppis von Unterkochana laut Schätzungsprotokoll de praes. 15. December 1885, Z. 8820, stattfinden.

Zweite exec. Feilbietung. Am 29. September 1892 um 10 Uhr vormittags wird hiergerichts die zweite executive Feilbietung der Besitz- und Genussrechte auf den Realitäten des Josef Srebnotak von Luegg Einlagen Z. 110 und 162 der Catastralgemeinde Bukuje stattfinden.

Reassumierung executiver Feilbietung. Vom f. f. Bezirksgerichte Illyrisch-Feistritz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Domladis von Illyrisch-Feistritz die mit hiergerichtlichen Bescheide vom 18ten October 1891, Z. 7101, auf den 15ten Jänner und 19. Februar 1892 angeordnet gewesene und sohin sistierte executive Feilbietung der dem Mathias Sedmak von Drskovce Nr. 14 als bürgerlichen und Anton Zadu von ebendort als factischen Besitzer gehörigen Realität Einl. Z. 46 der Catastralgemeinde Parje im Schätzwerte von 820 fl. im Reassumierungswege neuerlich auf den 14. October und den 18. November 1892, jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem vorigen Anhange angeordnet worden.

Razglas. Naznanja se, da se je postavil Francetu Pirkoviču iz Kolovrata, ozioroma njegovim neznanim dedičem in nastopnikom, Jožef Zupančič, zupan v Kolovratu, kuratorjem ad actum, ter da se je temu vročil tusodni zemljknižni odlok z dne 24. avgusta 1892, st. 5299.

Reassumierung zweiter executiver Feilbietung. Vom f. f. Bezirksgerichte Illyrisch-Feistritz wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Josef Domladis von Feistritz die mit diesgerichtlichen Bescheide vom 10. October 1891, Z. 7024, bewilligte und mit hiergerichtlichen Bescheide vom 23. Jänner 1892, Z. 493, sistierte zweite executive Feilbietung der dem Josef Res von Grafenbrunn Nr. 64 gehörigen, gerichtlich auf 1130 fl. geschätzten Realität Einl. Z. 82 der Catastralgemeinde Grafenbrunn sammt

fundus instructus im Reassumierungswege neuerlich auf den 14. October 1892, vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem vorigen Anhange angeordnet worden.

Oklic. Z odlokom z dne 23. januarja 1890, št. 515, dovoljena in z odlokom z dne 10. aprila 1890, št. 2206, začasno ustavljena izvršilna dražba na 1117 gold. 20 kr. cenjenega zemljišča vložna št. 3 davčne občine Vrhjezero s pritklinami se zopet razpiše na dneva 19. oktobra in 23. novembra 1892. l., vsakokrat ob 10. uri dopoldne pri tem sodišči s pristavkom dovolitnega odloka.

Oklic. Z odlokom z dne 28. februvarja 1892, stev. 1229, dovoljena in potem z odlokom z dne 10. maja 1892, št. 3176, začasno ustavljena prva in druga izvršilna dražba zemljišča vložna št. 110 davčne občine Kozarše s pritklinami, cenjenega na 2847 gold., se zopet odredi na dneva 19. oktobra in 23. novembra 1892. l., vsakokrat ob 10. uri dopoldne pri tem sodišči s pristavkom dovolitnega odloka.

Reassumierung zweiter executiver Feilbietung. Vom f. f. Bezirksgerichte Illyrisch-Feistritz wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Josef Domladis von Feistritz die mit dem hiergerichtlichen Bescheide vom 20. August 1891, Z. 5416, angeordnet gewesene und sohin sistierte zweite executive Feilbietung der dem Anton Knafelc von Zagorje Nr. 82 gehörigen, auf 1930 fl. geschätzten Realität Einl. Z. 99 der Catastralgemeinde Zagorje im Reassumierungswege neuerlich auf den 14. October 1892, vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem vorigen Anhange angeordnet worden.

Reassumierung zweiter executiver Feilbietung. Vom f. f. Bezirksgerichte Illyrisch-Feistritz wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Josef Domladis von Feistritz die mit diesgerichtlichen Bescheide vom 20. April 1887, Z. 1951, bewilligte und sohin mit Reassumierungsrecht sistierte executive Feilbietung der dem Anton Sterle von Prem Nr. 27 gehörigen, gerichtlich auf 870 fl. bewerteten Realität Einl. Z. 39 der Catastralgemeinde Prem im Sinne des Bescheides vom 10ten Juli 1887, Z. 74 N. G. Bl., auf den 14. October und den 18. November 1892, jedesmal vormittags 10 Uhr hiergerichts mit dem früheren Anhange sowie mit dem Bescheide angeordnet worden, daß die Realität bei der ersten Tagfagung nur um oder über dem Schätzwerte, bei der zweiten aber auch unter demselben hintergegeben werden wird.

Oklic. Z odlokom z dne 23. januarja 1890, št. 515, dovoljena in z odlokom z dne 10. aprila 1890, št. 2206, začasno ustavljena izvršilna dražba na 1117 gold. 20 kr. cenjenega zemljišča vložna št. 3 davčne občine Vrhjezero s pritklinami se zopet razpiše na dneva 19. oktobra in 23. novembra 1892. l., vsakokrat ob 10. uri dopoldne pri tem sodišči s pristavkom dovolitnega odloka.

Oklic. Z odlokom z dne 23. januarja 1890, št. 515, dovoljena in z odlokom z dne 10. aprila 1890, št. 2206, začasno ustavljena izvršilna dražba na 1117 gold. 20 kr. cenjenega zemljišča vložna št. 3 davčne občine Vrhjezero s pritklinami se zopet razpiše na dneva 19. oktobra in 23. novembra 1892. l., vsakokrat ob 10. uri dopoldne pri tem sodišči s pristavkom dovolitnega odloka.

Oklic. Z odlokom z dne 28. februvarja 1892, stev. 1229, dovoljena in potem z odlokom z dne 10. maja 1892, št. 3176, začasno ustavljena prva in druga izvršilna dražba zemljišča vložna št. 110 davčne občine Kozarše s pritklinami, cenjenega na 2847 gold., se zopet odredi na dneva 19. oktobra in 23. novembra 1892. l., vsakokrat ob 10. uri dopoldne pri tem sodišči s pristavkom dovolitnega odloka.

Reassumierung executiver Feilbietung. Vom f. f. Bezirksgerichte Illyrisch-Feistritz wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Dr. Eduard Den von Adelsberg (als Bervalter des Frank'schen Nachlasses) die mit diesgerichtlichen Bescheide vom 20. April 1887, Z. 1951, bewilligte und sohin mit Reassumierungsrecht sistierte executive Feilbietung der dem Anton Sterle von Prem Nr. 27 gehörigen, gerichtlich auf 870 fl. bewerteten Realität Einl. Z. 39 der Catastralgemeinde Prem im Sinne des Bescheides vom 10ten Juli 1887, Z. 74 N. G. Bl., auf den 14. October und den 18. November 1892, jedesmal vormittags 10 Uhr hiergerichts mit dem früheren Anhange sowie mit dem Bescheide angeordnet worden, daß die Realität bei der ersten Tagfagung nur um oder über dem Schätzwerte, bei der zweiten aber auch unter demselben hintergegeben werden wird.

Oklic. Z odlokom z dne 23. januarja 1890, št. 515, dovoljena in z odlokom z dne 10. aprila 1890, št. 2206, začasno ustavljena izvršilna dražba na 1117 gold. 20 kr. cenjenega zemljišča vložna št. 3 davčne občine Vrhjezero s pritklinami se zopet razpiše na dneva 19. oktobra in 23. novembra 1892. l., vsakokrat ob 10. uri dopoldne pri tem sodišči s pristavkom dovolitnega odloka.

Oklic. Z odlokom z dne 28. februvarja 1892, stev. 1229, dovoljena in potem z odlokom z dne 10. maja 1892, št. 3176, začasno ustavljena prva in druga izvršilna dražba zemljišča vložna št. 110 davčne občine Kozarše s pritklinami, cenjenega na 2847 gold., se zopet odredi na dneva 19. oktobra in 23. novembra 1892. l., vsakokrat ob 10. uri dopoldne pri tem sodišči s pristavkom dovolitnega odloka.